

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1804

13.7.1804 (Nr. 111)

Carllsruher

Zeitung.

Freytags,

den 13. July.

18

04



Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wien; Einsturz einer Kirche. Regensburg; Ehescheidungssache des Grafen Wilhelm v. Leiningen. Frankfurt. Brüssel; Truppenbewegungen. Paris; Reise des Kaisers; neue Münzen; kleines Seegefecht; Krönungs- fest; der Kaiser will die Truppen mustern; russischer Eilbote. London; Landesvertheidigung. Triest; Seegefecht. Genua; Falschmünzer; Ungewitter. Florenz; Seeräuber. Petersburg; Vermählung der Großfürstin.

Deutschland.

Wien, vom 4 Jul.

Die heutige Zeitung enthält Folgendes: Jaroslaw in Gallizien, den 21 Junius. Gestern ereignete sich hier ein schreckliches Unglück. Es stürzte während des Hoch- Amtes ein Theil des Thurmes der Kathedrale Kirche nieder, schlug das Gewölbe der Kirche, den Musikchor und die darunter befindliche Gruft durch, und verbreitete sowohl unter den Chormusikanten als den im Vordertheil am Eingang der Kirche gestandenen Personen, Tod und Verderben. Ihre Anzahl beträgt über 50. Noch beträchtlicher aber ist die Menge der Beschädigten und Verschütteten, denen man nun trotz ihres hersehenden Flehens um Rettung, nicht zu Hülfe kommen kann.

Denn da noch immer grosse Trümmer vom Thurm sowohl als dem KirchenGewölbe herabstürzen, und auch der Ueberrest von jenem alle Augenblick einzufallen droht, so will sich Niemand in die Kirche hinein wagen. Bey der Hauptthür kann man weder hinein noch heraus. Die unter den Verschütteten und Verwundeten, welche noch Kraft genug besitzen, sich aus dem Schutt heraus- zuarbeiten, retten sich durch die Sakristei. Viele wurden an den Füßen, viele am Kopf verletzt, und einigen

die Beine gänzlich abgeschlagen. Andern rissen die herabgestürzten Stücke die Kleider sammt der Haut vom Leibe. Man will nun, um die in der Kirche eingeschlossenen Unglücklichen zu befreien, die übrige Hälfte des Thurms mit Kanonen niederzuschleßen; aber es steht dabei zu befürchten, daß dann durch das herabrollende Gemäuer die Rettung von jenen, wo nicht ganz unmöglich gemacht, doch noch mehr erschwert wird.

Regensburg vom 5. Jul.

Am 2. d. h. kam eine Beschwerdeschrift des Grafen Wilhelm v. Leiningen, d. d. Dillingen den 7. Jun., zur Reichsdiktatur, in welcher derselbe wiederholt anzeigt, er werde durch die Ehescheidungsklage, welche seine Gemahlin bei den französischen Gerichtshöfen angebracht, fortdauernd von diesen letztern beunruhigt, welche ihn seit 4 Jahren unter ihren Gerichtszwang ziehen wollten. Diese Sache sey jetzt bey dem Tribunal zu Trier anhängig, das am 30. April in contumaciam auf die Ehescheidung erkannt habe. Um diesen Spruch zu erhalten, habe sich der Trierische Gegenadvocat der unverschämtesten Lügen bedient, und vorgebracht, er, der Hr. Graf, sey deshalb auf seine Frau erbittert, weil sie ihm nicht nach München folgen, sondern in

Guntersblum bleiben wollte, während durch Certificate dargethan sey, daß sie lange nach dem Einzug der Franzosen in Guntersblum mit seiner Bewilligung von Münzen dahin zurückgekehrt sey ic. Am Ende bittet der Graf die Reichsversammlung, durch ein Reichsgutachten an kaiserl. Maj. die Sache dahin einzuleiten, daß die Regierung von Frankreich ihren Tribunalen untersage, ihn und seines gleichen in einer bloß persönlichen Sache vor ihr Forum zu ziehen, die Prozeduren und Urtheile kassiren lasse, und wenn sich seine Frau schlechterdings von ihm scheiden lassen wolle, dieselbe als Klägerin an denjenigen Richter verweise, welchen sein Stand, seine Geburt und sein Domizil ihm bestimme ic. (A. d. S. M.

Frankfurt, vom 9 Jul.

Gestern Abend sind Ihre Maj. die verwittibte Königin von Preussen, von Fulda, wo Höchst dieselben sich einige Tage aufgehalten hatten, im Wilhelmsbad eingetroffen.

Niederlande.

Brüssel vom 3. July.

Man versichert, daß ein Theil der französischen Truppen auf der Insel Walchern nach den Küsten von Flandern gehen werde, um sich daselbst mit den Truppen des Laagers von Brügge, unter dem Kommando des Reichsmarschalls d'Avoust, zu vereinigen; schon sind einige Abtheilungen Infanterie von Bliessingen nach der Insel Cabsandt transportirt worden, wo sie provisorisch Kantonnierungsquartiere nehmen werden.

Die batavische Flotte, welche in Ostende eingelaufen ist, wird aus diesem Hasen in kleinen Couvois nach Boulogne abreisen, sie werden stets längst der Küste hinsteuern, um durch die Batterien hinlänglich gedeckt zu seyn.

Man sagt, daß die ganze Flotte der holländischen Transportschiffe, welche sich noch in dem Hasen von Bliessingen befindet, sich nächster Tage auch nach dem Hasen von Ostende begeben werde; aber nicht zur See, sondern durch die Kanäle des innern Landes und durch die Schelde.

Frankreich.

Paris vom 7. Jul.

Morgen, Sonntags d. 8. Jul. wird in Paris große Parade seyn. Der Kaiser wird in dem Pallast der

Châtellen den Großbothschaftern und Gesandten, welche ihre Kreditise erhalten haben, Audienz erteilen.

Das Fest des 14. Jul. welches auf den Samstag fällt, ist auf den folgenden Tag, Sonntag d. 15. verlegt worden.

Man sagt, Sr. Maj. der Kaiser werde in Kurzem eine Reise nach Boulogne unternehmen, und J. Maj. die Kaiserin nehmen sich vor, die Nachver Bäder zu besuchen.

Die hiesigen Journale geben, in Ansehung der Erblichkeit der Kaiserwürde, folgende Stimmenzahl für das Landesdepartement an. Sie soll nämlich eine Summe von 45,053 Stimmen betragen.

Dieselben Journale sagen, daß man in der Münze zu Strasburg Anstalten treffe, um unverzüglich Münzen mit der Inschrift; Napoleon Empereur, zu prägen.

Eine Division von Plattschiffen war, wie aus Brest vom 30ten Juny berichtet wird, aus der Bucht von Douarnenez unter Segel gegangen, um sich nach Camaret zu begeben. Auf dem Weg griff sie der Feind an. Es entstand ein Treffen, in welchem unsere Division den Engländern so nachdrücklich antwortete, daß sie, des Widerstands ohngeachtet, an dem Ort ihrer Bestimmung unverfehrt ankam. Der Vortheil war auf unserer Seite.

Auf das ausdrückliche Verlangen des Hrn. Salmatoris, Rossillon, Pallastpräfecten, dem die Sorge für alle Gebäude und Mobilien Sr. kais. Maj. übertragen ist, befahl der General Menon, daß aller Marmor, auf was Art er auch angewandt sey, entweder als Pflaster, oder als Zierrath in den Kirchen und Klöstern die aufgehoben sind, so wie in allen andern Gebäuden, Pallästen, Schlössern, Häusern und Kapellen ic. die jetzt unter der Direction und Aufsicht der General-Domänen-Verwaltung im ganzen Umfang der 27. Militärdivision sich befinden, ohne Ausnahme, dem Hrn. Salmatoris zur Disposition stehen soll, um von ihm zu den Ausbesserungen und Verschönerungen der kais. Häuser, die in der 27sten Militär-Division liegen, angewendet zu werden; daß die Bildsäulen von Marmor oder anderer Materie, aller Jaspis, Porphyrr, Alabaster, Granit und andere Steine dieser Art, die sich in den obgenannten Gebäuden befinden, auch beybehalten werden

sollen, um zu demselben Zweck zu dienen. Dasselbe hat auch in Ansehung der Gemälde und anderer Kunstwerke statt. Nur allein die Gegenstände, die zur Verzierung und Verschönerung der in der 27sten Militär-Division beygehaltenen Kirchen und Klöster nothwendig sind, sollen von dieser Verfügung ausgenommen seyn; jedoch müssen sie entweder von dem Hrn. Bischoff von Amiens, Kommissär Sr. Heiligkeit und Sr. kais. Maj., oder von den Erzbischoffen und Bischöffen der vereinigten Departemente begehrt werden, Bey allen National-Domänen-Verkäufen sollen alle jene Gegenstände besonders von dem Verkauf ausgenommen seyn.

Das Krönungsfest, welches entweder am St. Napoleons Tage (den 16. Aug. welcher zugleich der Geburtstag des Kaiser ist) oder am 14. Juli statt haben sollte, ist nun entweder bis auf den (24. Sept.) als den Tag der Gründung der Republik, oder wahrscheinlicher bis auf den 9. November) als am Tage, da Buonaparte die Direktorial-Regierung umwarf, verlegt worden. In der Kirche des Japaliden-Hauses zu Paris, wo die Feierlichkeit statt haben soll wird ein Amphitheater für diejenigen Staatsbeamten, die zugegen seyn werden und eine Gallerie für vornehme Zuschauer aufgerichtet. Die Mitglieder des gesetzgebenden Korps und andere öffentlichen Beamten werden bei jener feierlichen Handlung über ihren Staatstrachten gestickte Mäntel tragen.

Man behauptet hier als gewiß, daß mehrere Personen, deren Namen man nicht angiebt und die seit Februar in verschiedenen Gefängnissen saßen, am 22. d., gleich nach erfolgter Abreise des Gen. Moreau, dergestalt in Freiheit gesetzt worden, daß ihnen ein gewisser Aufenthaltort angewiesen wird, und mit der Bedingung, daß sie sich vor der Polizey alle Tage zu stellen haben.

In Boulogne und Ostende hieß es allgemein, der Kaiser werde sich von Compiègne nach den Küsten begeben, um die dort versammelten Truppen zu mustern. Die Reise soll bis auf den 14. July verschoben seyn, an welchem Tage der Kaiser sich von der großen Expedition-Armee als Kaiser der Franzosen ausrufen lassen wird. Die große Flottille in Boulogne wird täglich durch neue Divisionen, welche aus Ostende, Dünkirchen, Calais und anderen Häfen des Kanals eintreffen, ver-

stärkt. Der thätige Admiral Verhuel befindet sich wieder in Miesingen, um die dortigen Zurüstungen zu beschleunigen. Man hat hier umständliche Nachrichten von der Abfahrt der Flottillendivision, welche neulich von Miesingen auslief. Sie segelte am 23. Nachmittags, in der Zahl von 25. Plattbothen, unter dem Befehle des Marinensieut. Wardenburg, vom Miesinger Hafen ab. Die Fahrt ging in Schlachtordnung längst den Flandrischen Küsten, trotz dem heftigen Feuer der Engländer, so glücklich von statten, daß die sämtlichen Schiffe in besser Ordnung noch am nemlichen Tage Abends um 10. Uhr in den Hafen von Ostende einliefen. Obschon die Engländer immer mit einer starken Macht an der Flandrischen Küsten kreuzen, so hat dennoch der Reichsmarschall Gen. Davoust, welcher das Kommando über das Lager von Brüggel führt, die nöthigen Befehle gegeben, um die Küsten besonders an denjenigen Plätzen, wo die Seebäder genommen werden gegen alle Gefahr zu sichern, und in Ostende ist öffentlich bekannt gemacht worden, daß diejenigen Fremden, welche genannte Bäder brauchen wollen, auf die vollkommenste Sicherheit rechnen können.

Dieser Tage ist ein vornehmer russ. Courier in Calais angekommen, wo er sich auf der Stelle auf ein Parliamentsschiff nach England einschiffte, er soll wichtige Depeschen bey sich gehabt haben.

Es sollen in Ansehung der definitiven Residenzen der neuen Senatorerien noch mehrere Veränderungen erfolgen, indem einige Senatoren der angewiesene Sitz ihrer Senatorerien nicht gefällt, und sich deshalb an die Minister, und einige selbst an den Kaiser gewendet habe.

England.

London, vom 26. Jun.

Gestern hat der Kanzler der Schatzkammer, Hr. Pitt, auch im Oberhaus über die Oppositionsparty, ohngeachtet sie sehr zahlreich war, und alle ihre Kräfte gegen den Minister aufbot, gesiegt. Die Landesvertheidigungsbill wurde zum zweitemal verlesen; nach langen und heftigen Debatten, die bis um 2. Uhr des Morgens dauerten, waren 154. Stimmen dafür, und nur 64. dagegen.

Von Plymouth vernimmt man, daß kürzlich 4. Matrosen an Bord des Schiffs, Montague, von 74. Ra-

nouen, zur Flotte vor Brest gehörig, aufgehängt worden sind; sie hatten das Vorhaben, ihre Offiziere zu tödten, und das Schiff dann dem Feind zuzuführen.

Wegen der Einnahme von Surinam wurden hier geftern die Kanonen des Tower gelöst.

Alle Kriegsschiffe zu Plymouth haben Ordre erhalten, sogleich zu unserer Kanalflotte zu stoßen.

Der König reitet jetzt täglich spazieren, und wird gemeiniglich von königl. Prinzen begleitet. Es heißt, daß Se. Maj. den ganzen Sommer über in Kenbleiden, und nicht nach Weymouth reisen werden.

Italien.

Triest, vom 28 Juny.

Vorgestern ereignete sich in unfrem Haven ein kleines Seegefecht, das, wie leicht zu errathen, eine Menge Zuschauer herbeyzog. Ein Kaper mit franz. Flagge verfolgte einige engl. Kauffarthenschiffe, die im Angesicht unfers Havens hinter dem Kriegsschiff, das ihnen zur Bedeckung diente, zurückgeblieben waren, und lief, da er sie nicht mehr einholen konnte, mit ihnen zugleich in den Haven ein, wo sich nun zwischen dem Kaper und der engl. Konvoiforbette eine Kanonade erhob. Auf diese Verletzung eines neutralen Gebiets gab die Batterie bey dem alten Lazareth 3 scharfe Kanonenschüsse, die so gut trafen, daß er gleich zu feuern aufhörte, und die Segel einzog. Der Kapitain desselben behauptet, daß er eins der engl. Kauffarthenschiffe ausser dem Kanonenschuß hiesiger Stadt genommen habe, und daß folglich dasselbe sein Eigenthum sey. Die hiesige Regierung hat über diese Streitsache noch keinen Auspruch gethan. Der Kaper ist von Rimini, führt 18 Ruder, einige Kanonen und 42 Mann Besatzung.

Gestern lief eine schöne engl. Fregatte hier ein, und postirte sich im Haven so, daß sie den Kaper nicht wohl aus dem Gesicht verlieren kann.

Genua, vom 30 Juny.

Unser Senat hat aus seiner Mitte die Herrn Dasse und Ferrer zu Deputirten nach Paris ernannt, um dem Kaiser Napoleon zu seiner Thronerhebung Glück zu wünschen. Längs unserer Küste werden noch immer neue Batterien errichtet und dadurch unsere Republik gegen die See hin in den vortreflichsten Vertheidigungsstand gesetzt. — Die hiesige Polizey hat 2 auswärtige Falschmünzer

arrestirt, die alle Mänzen zu beschneiden und denselben einen neuen Rand zu geben vortreflich verstanden. — In Rossigline war am 12. dieß ein schreckliches Uagewitter; es hagelte Steine so groß wie Billardkugeln und schlug alle Bäume und Früchte darnider. Mehrere Gemeinden sind dadurch ihres gehofften Aernsteseignens beraubt worden.

Florenz, vom 30 Juny.

Die afrikanischen Seeräuber sind noch nicht von unserer Küste gewichen. Sie fangen alle kleinen Schiffe hart an der Küste weg, rauben Weiber und Mädchen weg und tödten die Männer, die sich zur Wehre setzen. Der Reis oder Kommandant dieser Seeräuber soll aus Livorno gebürtig seyn und daher die Toskanische Küsten genau kennen. — Nach Berichten aus Rom ist der König und die Königin von Sardinien von Rom abgereist. Er hat den Kirchenstaat ganz verlassen und sich ins Neapolitanische nach Gaeta begeben. Er hat alle seine Mobilien und Habseligkeiten mitgenommen und man glaubt nicht, daß er wieder nach Rom zurückkommen werde. Die Königin will die Seebäder gebrauchen.

Rußland.

Petersburg, vom 20 Juny.

Der Vermählungs-Termin Ihrer kaiserl. Hoheit der Großfürstin, ist nicht den 1sten Julius, sondern den 31. Julius bestimmt, und am 3. Aug. wird in Verbindung mit dem Namensfest Ihrer kaiserl. Maj. der Kaiserin die Vermählungs-Feyerlichkeit zu Peterhoff beendigt werden.

Druckfehler.

Die letzte Montagszeitung vom 9ten July muß statt No. 101. No. 109. seyn, und die Pag. 481. 488 sind ausgelassen.

Bekanntmachung.

Allen unsern Freunden, mit welchen wir bisher in Handlungsgeschäften gestanden sind, zeigen wir hiermit an, daß unsere bisher geführte Firma unter Friedrich Posthardt et Sohn von nun an ein Ende nimmt, danken verbindlichst für das uns geschenkte Vertrauen, und

bitte fernerhin, (dieweil ich Willens bin, meine Geschäfte wie vorher fortzuführen) keiner andern Unterschrift Glauben bezumessen als

Friedrich Posthardt, ältere.

Müllheim den 13ten July 1804.